



ISSF

Leitfaden für die Ausrüstungskontrolle Gewehr

Verpflichtend für alle Olympischen Spiele Weltmeisterschaften, Weltcups und Kontinentalmeisterschaften

+

Montagelinie Ausrüstungskontrolle Gewehr Durchführungsempfehlung

+

Ausrüstungskontrolle Messgeräte und Instrumente

Ausgabe 2018

Für Schäden jeglicher Art die aus der Verwendung der bereitgestellten Übersetzung entstehen, übernimmt der ÖSB keine Haftung und keine Verantwortung. Die Verwendung der Vorlagen geschieht ohne Mitwirken des ÖSB und auf eigene Verantwortung des Nutzers.

(laienhafte Übersetzung durch Christian SCHARF - mit der Bitte um Rückmeldung bei eventuellen Übersetzungsfehlern)

Stand 01.07.2020

Partner des ÖSB



Inhalt

1. Organisation des Teams der Ausrüstungskontrolle	3
2. Prüfgeräte	4
3. Kontrollverfahren	6
4. Montagelinie Ausrüstungskontrolle Gewehr – Durchführungsempfehlung	27
5. Waffen- und Bekleidungskontrollblatt	29
6. Ausrüstungskontrolle Messgeräte und Instrumente	29
7. Anhänge	34
11.1 Schuhsohlenflexibilitätstest	34

Partner des ÖSB



1. Organisation des Teams der Ausrüstungskontrolle

- 1.1** Das Team der Ausrüstungskontrolle für Gewehr sollte aus mindestens fünf und vorzugsweise sieben qualifizierten Jurymitgliedern bestehen. Mindestens ein Mitarbeiter der Ausrüstungskontrolle muss eine Frau sein.
- 1.2** Die Arbeit des Teams muss nach dem Prinzip einer Montagelinie organisiert sein. Es sollten fünf oder mehr Prüfer im Team sein, obwohl in kleineren Wettbewerben diese Anzahl reduziert und zwei oder mehr der folgenden Funktionen kombiniert werden können.
- 1.3** Das erste Mitglied des Teams gibt alle erforderlichen Daten auf dem Ausrüstungskontrollblatt des Schützen ein.
- 1.4** Das zweite Mitglied des Teams überprüft das Gewehr (Abmessungen, Schaftkappe, Blenden, Abzug, Gewicht, Riemen usw.), kennzeichnet das Gewehr und gegenzeichnet das Ausrüstungskontrollblatt.
- 1.5** Das dritte Mitglied des Teams kontrolliert die Schuhe am Schuhsohlenflexibilitätsmessgerät (Gewehr- und Pistolenschuhe). Da nur ein einziger Tester verfügbar ist, wird dieser hinter der Gewehrwaage platziert. Wenn möglich, kann er auch andere Gegenstände kontrollieren und die Ausrüstungskontrollblätter gegenzeichnen.
- 1.6** Das vierte Mitglied des Teams führt die Dickenmessungen der Schuhe, Handschuhe, des Gürtels, des Riemens, der Jacke, der Hose und der Unterwäsche des Schützen auf dem Dickenmessgerät durch. Auch kontrolliert dieser die Sponsorenmarkierungen auf der Kleidung des Schützen.
- 1.7** Das fünfte und sechste Mitglied des Teams kontrollieren die Jacke des Schützen und die Hose am Steifigkeitsmessgerät.
- 1.8** Das letzte Mitglied aus diesem Team überprüft die Überlappungs- und Ellbogennähte, markiert die Kleidung und gegenzeichnet das Kontrollblatt. Wenn eine ISSF-Meisterschaft (ISSF-Regel 6.7.6.2 / 6.7.6.2 e) vorliegt, bringt es die ISSF-Ausrüstungskontrollsiegel an.
- ISSF-Regel 6.7.6.2 Verfahren zur Gerätekontrolle:
Das Team der Ausrüstungskontrolle muss sicherstellen, dass alle Gewehrjacken und Schießhosen mit einem Siegel gekennzeichnet sind, das eine eindeutige Seriennummer vorliegt, die beim Schützen registriert ist. Das

Siegel muss so konstruiert sein, dass es nicht entfernt werden kann, ohne das Siegel zu brechen. Zuvor für einmalige Kleidungsinspektionen (2013 und früher) ausgestellte Siegel erfüllen diese Anforderung. Jacken und Hosen ohne Siegel müssen auf Übereinstimmung mit den ISSF-Regeln überprüft und mit Siegeln versehen werden, die für den Schützen registriert sind. Die Jurys der Ausrüstungskontrolle und Gewehrjurys verwenden die Jacken- und Hosensiegel, um stichprobenartig die Einhaltung der ISSF-Regel 7.5.1.2 zu überprüfen.

- 1.9** Der Vorsitzende der Jury der Ausrüstungskontrolle erstellt die Ausrüstungskontrollzertifikate und führt das Register (ISSF-Regel 6.7.6.2).
- 1.10** Die Arbeit des Teams der Ausrüstungskontrolle muss von einem Mitglied der Jury der Ausrüstungskontrolle gemäß ISSF-Regel 6.8 unterstützt und überwacht werden. **HINWEIS:** (Mindestens ein (1) Mitglied des ISSF-Master-Ausrüstungskontrollgremiums muss anwesend sein.)
- 1.11** Kalibrierung aller Gerätschaften mit dem speziellen ISSF Ausrüstungskontroll Test- und Kalibrierungskit (siehe Kalibrierungsrichtlinien Ausrüstungskontrollgeräte).
HINWEIS:
ISSF-Regel 6.7.6.2 b) Die Ausrüstungskontrolle muss offen sein, um freiwillige Überprüfungen der Ausrüstung von Schützen durchzuführen, beginnend mit dem offiziellen Trainingstag bis zum letzten Tag des Gewehrwettkampfes. Die Gewehrausrüstungskontrolle muss über folgende Ausrüstung verfügen: Alle Instrumente oder Geräte müssen vor dem Betrieb überprüft und die Kalibrierung durchgeführt werden. Dem TD wird ein Zertifikat erstellt, das bestätigt, dass alle Testobjekte zur Verwendung zugelassen sind.
- 1.12** Kalibrierung: ISSF-Regel 6.7.6.2 c) ISSF-Kalibrierungstestgeräte müssen verwendet werden, um die Messinstrumente vor jedem Wettbewerbstag zu überprüfen und wenn bei Nachkontrollen eine Disqualifikation in Betracht gezogen wird.

2. PRÜFGERÄTE

- 2.1** Waage mit einer Leistungskapazität von 1.500 g mit einer Abstufung von 1 g.
- 2.2** Gewichte zur Messung des Abzugsgewichtes (1500 g) zur Prüfung von 300 m Standard-Gewehrabzügen (langer Bügel erforderlich).

HINWEIS: Es muss ein Gewicht mit einer Metall- oder Gummischneide verwendet werden.

HINWEIS: Eine Rolle am Abzugsgewicht ist nicht zulässig. Das Gewicht darf nur ohne Federn oder andere Vorrichtungen verwendet werden.

- 2.3 Schablone mit allen Maßen für 300-m-Standardgewehre und Luftgewehre gemäß ISSF-Regel 7.4.4.2.
- 2.4 Maßstab oder Maßband.
- 2.5 Messgerät zur Prüfung der Kleidungsdicke gemäß ISSF-Regel 6.5.1.
- 2.6 Messgerät zur Prüfung der Kleidungssteifigkeit (Flexibilität) gemäß ISSF-Regel 6.5.2.
- 2.7 70 mm Überlappungslehre gemäß ISSF-Regel 7.5.4.2 (6 kg bis 8 kg Zugkraft).
- 2.8 Schuhmessgerät, um 5 mm und das Verhältnis zu messen.
- 2.9 ISSF-zugelassener Schuhsohlenflexibilitätsmessgerät gemäß ISSF-Regel 6.5.3 (Bedienungsanleitung siehe Anhang A).
- 2.10 Messgerät für die Kniendrollen, zylindrisches Rohr zur Kontrolle (muss 25 cm lang und 18 cm im Durchmesser sein) oder eine Platte von 25 cm x 25 cm mit einem darin ausgeschnittenen Loch von 18 cm Durchmesser, ISSF-Regel 7.5.8.5.
- 2.11 Stahllineal 300 mm in mm abgestuft.
- 2.12 Verschiedene Schablonen zum Messen von Gegenständen.
- 2.13 Computer, Drucker und Geräte oder Mittel zum Markieren der Ausrüstung, einschließlich eines Stifts, der unauslöschliche Markierungen macht.
- 2.14 Ausrüstungskontrollblätter (falls möglich bereits mit dem Namen des Schützen, der ISSF-ID-Nummer, den eingegebenen Bewerbungen und den ISSF-Siegelnummern gekennzeichnet).
- 2.15 Klebebandrollen in verschiedenen Farben, um zur Kleidung zu passen.
- 2.16 Kopien der Allgemeinen Technischen Regeln und Speziellen technischen Gewehrregeln der ISSF in Englisch und in der Sprache des Gastlandes (falls verfügbar).

HINWEIS: Kopien von Errata oder relevanten Regelinterpretationen von der ISSF-Website müssen ebenfalls verfügbar sein.

- 2.17 Eine Liste mit den Namen und ISSF-ID-Nummern aller Schützen, die nach Ländern eingetragen sind.
- 2.18 Ausrüstungskontrollsiegel oder -aufkleber (vorzugsweise mit Seriennummer).
- 2.19 Nachkontrollkarten für Kleidung, Abzug, Schuhe und Taping.

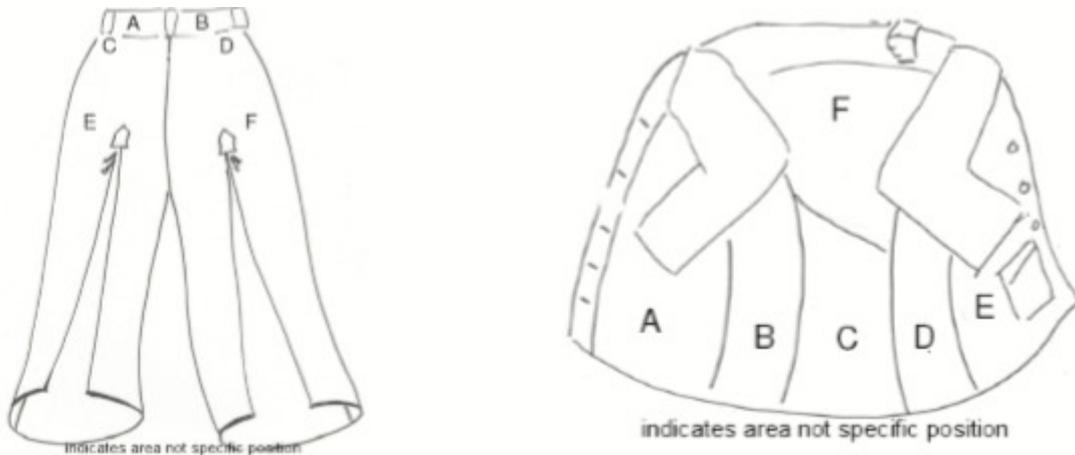
3. KONTROLLVERFAHREN

- 3.1 Die Schützen erscheinen mit den Gewehren und der gesamten Ausrüstung, die sie verwenden möchten, persönlich im Ausrüstungskontrollzentrum.
 - 3.1.1 Informieren sie die Teamoffiziellen und Schützen über den Ort und die Zeiten, zu denen die Ausrüstungskontrolle in Betrieb sein wird (ISSF-Regel 6.7.6.2 a).
 - 3.1.2 Die Schützen werden aufgefordert, Ausrüstungsgegenstände zur Kontrolle mitzubringen (ISSF-Regel 6.7.6.2 d).
 - 3.1.3 Die Ausrüstungskontrolle muss sicherstellen, dass alle Gewehrjacken und Schießhosen eindeutig mit Siegeln gekennzeichnet sind (ISSF-Regel 6.7.6.2 e).
- 3.2 Um effiziente und einheitliche Ergebnisse mit dem gemäß ISSF-Regel 6.5.2 verwendeten Steifigkeitsmessgerät sicherzustellen, sind folgenden Verfahren anzuwenden.
- 3.3 Stellen Sie das Messgerät auf einem Tisch (ca. 1,2 m x 0,85 m tief, Tischhöhe auf bequemer Arbeitshöhe) oder einer anderen glatten Arbeitsfläche auf, die groß genug ist, um die größte Schießjacke oder Hose abzulegen. Der Messzylinder „A“ muss auf gleicher Höhe mit der Arbeitsfläche stehen. Die Tischplatte kann aus einem beliebigen Material bestehen, sofern sie die Bewegung des Gewebes beim Messen der Steifigkeit nicht behindert.
- 3.4 Legen Sie die zu messende Kleidung über den Messzylinder, wobei die Innenseite der Jacke mit den Arbeitsflächen und dem Messzylinder in Kontakt steht und die Außenseite der Hose (aufgrund von Messschwierigkeiten) mit der Arbeitsfläche und dem Messzylinder in Kontakt steht. Bei der Messung des

Bundes muss darauf geachtet werden, dass das Ergebnis korrekt ist, wobei eventuelle Nähte und Falten des Saums berücksichtigt werden.

- 3.5** Stellen sie sicher, dass die zu messende Oberfläche so frei wie möglich von Falten, Knicken oder Falten ist.
- 3.6** Den Messzylinder vorsichtig auf die Kleidung absenken und einige Sekunden ruhen lassen. **Das maximale Zeitlimit für den Messvorgang beträgt eine (1) Minute.**
- 3.7** Damit die Kleidung durchkommt, muss auf der Digitalanzeige ein Wert von 3,0 mm angezeigt werden, der auf eine Vertiefung von 3 mm oder mehr hinweist. Jede niedrigere Zahl zeigt an, dass das Kleidungsstück durchgefallen ist - es gibt keine Toleranz.
- 3.8** Die Überprüfung der Gewehrkleidung wird unmittelbar nach Beendigung des Wettkampfes durchgeführt. Wenn ein Kleidungsstück durchfällt, wird es nach der ersten Überprüfung erneut getestet.
- 3.9** Wenn ein Abschnitt 2.9 oder eine niedrigeren Wert ergibt, wird das Messgerät neu kalibriert und der Abschnitt wird erneut getestet. Wenn es erneut durchfällt und alle anderen (4 oder 5) Abschnitte bestehen, wird das Kleidungsstück nicht ausgeschlossen. Wenn zwei oder mehr Abschnitte versagen, wird es ausgeschlossen.
- 3.10** Wenn nur ein Abschnitt die Steifheitsprüfung nicht besteht und die anderen Abschnitte schon, darf die Ausrüstung nicht ausgeschlossen werden, aber der Schützen muss schriftlich verwarnet und die Versiegelung abgeschnitten werden. Der Schütze kann die Ausrüstung nur in diesem Bewerb für diesen Tag weiter benutzen. Die Jacke muss für zukünftige Bewerbe überprüft werden, und eine neue Siegelnummer wird vergeben.
- 3.11** Es liegt in der Verantwortung des Schützen, mit Kleidung zu beginnen, die eine ausreichende Plustoleranz aufweist, damit sie nicht versagt. Wenn ein Schütze mit einer Kleidung beginnt, die 3.1 oder 3.0 testet, besteht ein hohes Risiko des Misserfolges.
- 3.12** Ausrüstungskontrolle - Prüfung der Steifigkeit: Jeder Teil der Jacke oder Hose muss messbar sein (60 mm Durchmesser), wenn ein Teil zu klein ist, muss über die Nähte geprüft werden. Die Steifigkeitsprüfung kann auch über Beschriftungen auf der Jacke / Hose durchgeführt werden.

- 3.13** Nehmen sie die Messung an der Kleidung an mehr als einer Stelle oder wie in der genehmigten Abbildung angegeben vor, und in allen Positionen muss die Prüfung bestanden werden, bevor dieses Kleidungsstück zur Verwendung im



- 3.14** Bei Bedarf werden Messungen über Nähte und Beschriftungen oder Markierungen durchgeführt.
- 3.15** Gerät zur Messung der Überlappung des Jackenverschlusses (70 mm Prüfmanometer, 6 kg bis 8 kg) (ISSF-Regel 7.5.4.2). Empfohlenes 6 kg Gerät für die Ausrüstungskontrolle und für die Nachprüfung NUR 8 kg.
- 3.16** Messgeräte zur Überprüfung der Riemenbreite, der Schaftkappentiefe usw. (diese können aus Aluminium oder Plexiglas bestehen).
- 3.17** Filzstift-Markierungsstifte zum Markieren der Position der Knöpfe.

	ISSF REGEL- PUNKT
Die Schützen sind dafür verantwortlich, dass alle von ihnen bei ISSF-Meisterschaften verwendeten Ausrüstungsgegenstände und Kleidungsstücke den ISSF-Regeln entsprechen.	6.7.2
Die Ausrüstung aller Schützengewehre unterliegt den Kontrollen durch die Jury der Ausrüstungskontrolle und die Ausrüstungskontrolle, die vom Organisationskomitee sowie von den jeweiligen Wettkampfjürs eingerichtet wurden.	6.7.3

Partner des ÖSB



<p>Eine Kopie des Ausrüstungskontrollblattes wird dem Schützen ausgehändigt, der dieses Blatt zusammen mit seiner Ausrüstung aufbewahren muss.</p> <p>Wenn ein Schütze sein Ausrüstungskontrollblatt verliert, wird eine Gebühr von 10,00 EUR erhoben, um dieses zu ersetzen. Wenn ein Gewehrkleidungsstück während derselben Meisterschaft für einen zweiten oder nachfolgenden Test erneut eingereicht wird, wird eine Nachprüfungsgebühr von 20,00 EUR erhoben.</p> <p>Vor und während aller Tests darf die Kleidung nicht durch Hitze oder andere Mittel manipuliert werden. Die Manipulation des Materials nach der Untersuchung (Sprühen usw.) wird gemäß den Regeln bestraft.</p>		<p>6.7.6.2 h)</p> <p>6.7.6.2 i)</p> <p>7.5.4.7</p>
GEGENSTAND ZUR ÜBERPRÜFUNG	KONTROLLVERFAHREN	ISSF REGEL-PUNKT
Für alle Gewehre		
Anzahl der Gewehre	<p>Es dürfen nur Einzelschussgewehre verwendet werden, die vor jedem Schuss manuell geladen werden müssen, mit Ausnahme, dass ein 300 m Standardgewehrbewerb oder ein Gewehr, das für die Verwendung in 300 m Gewehrbewerben des International Military Sport Council (CISM) zugelassen ist, verwendet wird, wenn es vor dem Bewerb durch die Ausrüstungskontrolle überprüft wurde. Ein Gewehr pro Bewerb. In den Ausscheidungs-, Qualifikations- und Endrunden eines (1) Bewerbes darf nur ein (1) Gewehr verwendet werden. Der Verschluss, der Lauf und der Schaft dürfen nicht ausgetauscht werden, außer es kann eine abnehmbare Schaftkappe ausgetauscht werden. Am Verschluss, dem Lauf oder dem Schaft befestigtes Zubehör kann ausgetauscht werden. Ein Gewehr, das unbrauchbar wird, kann gemäß ISSF-Regel 6.13.3 ersetzt werden, wenn die Jury zustimmt.</p>	<p>7.4.1.1.</p> <p>7.4.1.2</p>
Bewegungs- oder Schwingungs-reduzierungssysteme	<p>Jedes Gerät, jeder Mechanismus oder jedes System, das Gewehrschwingungen oder -bewegungen aktiv reduziert, verlangsamt oder minimiert, bevor der Schuss abgegeben wird, ist verboten.</p>	7.4.1.3

Partner des ÖSB

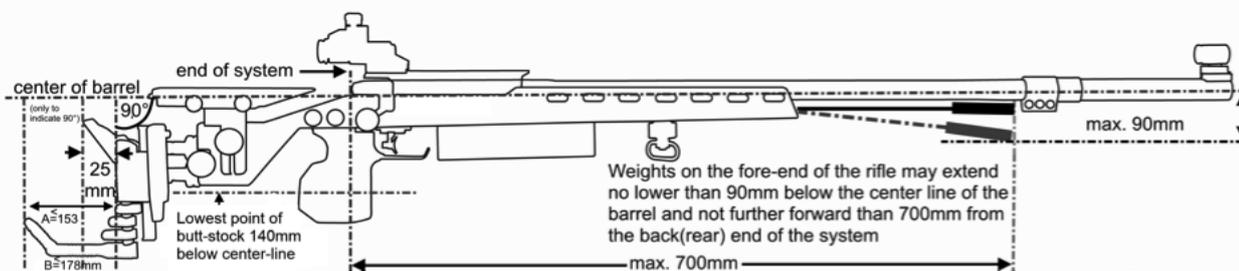


Elektronische Abzüge	Alle Bestandteile sind fest angebracht und im Gewehrrahmen eingebaut sodass die Batterie und die Drähte von außen nicht sichtbar sind.	7.4.1.7 a)
Visiere Blenden	<p>Am Korntunnel oder Diopter können helle oder getönte Linsen oder ein Polarisationsfilter angebracht sein, aber die Visiere dürfen kein Linsensystem haben;</p> <p>Am Gewehr darf kein Lichtverstärkungssystem, optisches Visier, optisches System oder Teleskop angebracht sein.</p> <p>Eine einzelne Korrekturlinse darf nur am Diopter angebracht werden, oder der Schütze kann Korrektur- oder getönte Linsen tragen.</p> <p>Jegliche Zielvorrichtung, die zur Aktivierung des Zündmechanismus programmiert ist, ist verboten.</p> <p>Die Blende kann am Gewehr oder am Diopter angebracht sein. Die Blende darf nicht breiter als 30 mm (A) und nicht länger als 100 mm (B) sein, gemessen von der Mitte der Diopteröffnung an der Seite des nichtzielenden Auges. Eine Blende darf nicht an der Seite des Zielauges verwendet werden.</p> <p>Ein Prisma oder eine Spiegelvorrichtung kann verwendet werden, wenn von der rechten Schulter aus mit dem linken Auge geschossen wird, vorausgesetzt, es verfügt nicht über ein Vergrößerungslinsensystem. Es darf nicht verwendet werden, wenn mit dem rechten Auge von der rechten Schulter geschossen wird.</p>	<p>7.4.1.6 a)</p> <p>7.4.1.6 b)</p> <p>7.4.1.6 c)</p> <p>7.4.1.6 e)</p>
50 m Gewehr		
Kaliber	5,6 mm (.22" cal.) Randfeuer lr.	7.4.5
Gewichte und Schaft	<p>a) Das Gewicht des Gewehres für Männer und Frauen darf mit allen verwendeten Zubehörteilen 8,0 kg, einschließlich Handstütze und Handstopp, nicht überschreiten.</p> <p>b) Gewichte am oder im unteren Teil des Schaftes oder der Schaftkappe dürfen sich nicht weiter horizontal (seitlich) von der Laufachse erstrecken als der Abstand der maximalen Ausstellung der Backe von der Laufachse.</p>	<p>7.4.5. a)</p> <p>7.4.5.b)</p>

Partner des ÖSB

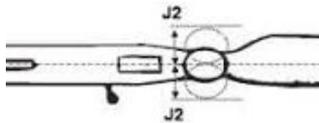


	<p>c) Gewichte dürfen nicht weiter nach hinten reichen, als eine Linie senkrecht zum tiefsten Punkt an der Schaftkappe.</p> <p>d) Am Schaft angebrachte Gewichte müssen fest angebracht sein und dürfen nicht mit einem Klebeband umwickelt befestigt werden.</p> <p>e) Gewichte am Gewehrvorderteil dürfen nicht weiter als 90 mm unterhalb der Laufachse, und nicht weiter als 700 mm vom hinteren Ende des Systems erstrecken</p> <p>f) Der tiefste Punkt des Schaftes, darf nicht mehr als 140 mm unter der Laufachse liegen. Dieses Limit gilt nicht für Holzschafthgewehre.</p>	<p>7.4.5 c</p> <p>7.4.5 d</p> <p>7.4.5 e</p> <p>7.4.5 f</p>
--	---	---



Läufe und Verlängerungsrohre	Läufe und Verlängerungsrohre dürfen in keiner Weise perforiert sein. Kompensatoren und Mündungsbremsen an Gewehren sind verboten. Jegliche Konstruktion oder Vorrichtung innerhalb des Laufes oder Verlängerungsrohres, mit Ausnahme den Zügen und dem Patronenlager, ist verboten.	7.4.1.5
Hakenschaftkappe	b) Der von der Unterseite der Schaftkappe nach hinten ragende Haken darf nicht mehr als 153 mm (A) über die Rückseite einer Linie hinausragen, die senkrecht zu einer Linie verläuft, die durch die Achse des Gewehrlaufes gezogen wird, und zwar tangential zum tiefsten Teil der Schaftkappenvertiefung, die normalerweise auf der Schulter ruht.	7.4.5.1 b
	c) Der von der Unterseite der Schaftkappe nach hinten ragende Haken darf eine äußere Länge, einschließlich aller Bogen oder Krümmungen, von nicht mehr als 178 mm (B) haben;	7.4.1.5 c

	d) Der obere Vorsprung der Schaftkappe darf nicht mehr als 25 mm hinter der gedachten senkrechten Linie liegen.	7.4.1.5 d
Handstütze	Darf nicht mehr als 200 mm unterhalb der Laufachse liegen.	7.4.5.2
10 m Gewehr		
Kaliber	4,5 mm (.177)	7.4.6
Abmessungen	Legen Sie das Gewehr auf die Schablone, um die Maße zu überprüfen. (Muss den Anforderungen in den Tabellen 7.4.4 und 7.4.4.1 entsprechen).	7.4.4.2
Gewicht	Verwenden Sie die Waage, um das Gewicht zu überprüfen; darf 5,5 kg nicht überschreiten. Es liegt in der Verantwortung des Schützen, dass sich eine Luft- oder CO ² Kartusche innerhalb des Gültigkeitsdatums des Herstellers befindet (maximal zehn (10) Jahre). Dies kann durch die Ausrüstungskontrolle überprüft werden, und es können Empfehlungen gegeben werden.	7.4.4.2 6.2.4.2
Länge	Die Gesamtlänge des Luftgewehrsystems, gemessen vom hinteren Ende des Systems bis zur scheinbaren Mündung darf 850 mm nicht überschreiten.	7.4.4. 7.4.4.1
Schaft	Der tiefste Punkt des Schaftes, zwischen Pistolengriff und Schaftkappe, darf nicht mehr als 140 mm unter der Laufachse liegen. Dieses Limit gilt nicht für Holzschafthgewehre	7.4.2.4

	<p>Der tiefste Punkt des Vorderschaftes darf nicht über 120 mm unter der Laufachse sein</p> <p>Die Schaftkappe darf nach oben oder unten verstellt werden. Die Schaftkappe kann nach rechts oder links von der Schaftmitte versetzt sein und / oder die Schaftkappe kann um ihre vertikale Achse gedreht sein. Wenn eine mehrteilige Schaftkappe verwendet wird, müssen ALLE Teile der Schaftkappe in die gleiche Richtung von der Schaftmitte versetzt oder gedreht werden. Kein Teil der Schaftkappe (Außenkanten) darf mehr als 30 mm von der Schaftmitte entfernt sein. Die Mitte des Schaftes ist eine vertikale Linie, die senkrecht zur Laufachse steht</p>	<p>7.4.2.5</p> <p>7.4.2.1</p>
<p>Pistolengriff</p> 	<p>Der Pistolengriff darf seitlich (zur Seite) nicht mehr als 60 mm von einer vertikalen Ebene, die senkrecht zur Laufachse steht, reichen.</p>	<p>7.4.2.3</p> <p>7.4.4.1 (J2)</p>
<p>Außengewichte</p>	<p>a) Nur Laufgewichte innerhalb eines Radius von 30 mm, gemessen von der Laufachse, sind erlaubt. Laufgewichte dürfen am Lauf entlang palziert werden;</p> <p>b) Jede Vorrichtung oder jedes Gewicht, das nach unten oder nach außen (seitlich) vom Schaft herausragt, ist verboten</p> <p>c) Jede Vorrichtung oder jedes Gewicht, das vom unteren Teil der Schaftkappe nach vorne oder seitlich vorsteht, ist verboten</p> <p>d) Ein Gewicht darf an jedem Teil des Gewehrs angebracht werden, aber das Gewicht muss innerhalb der Grundform des Schaftes liegen. Gewichte im Schaftbereich können nicht weiter nach hinten reichen als eine Linie senkrecht zum tiefsten Punkt der Schaftkappe. Gewichte können nicht aus dem Schaft herausragen;</p> <p>e) Tapes (Klebeband) jeglicher Art dürfen nicht zum Anbringen von Gewichten am Gewehr verwendet werden</p>	<p>7.4.2.7</p>

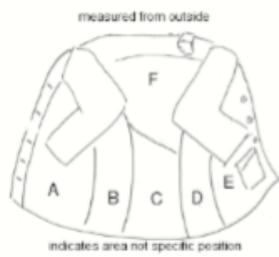
Beschränkungen	Ein Daumenloch, Daumenauflage, Handstütze bzw. Handballenauflage, Handstopp und Wasserwaage sind verboten. Eine Handballenauflage ist jedes Vorstehen oder jede Erweiterung am Vorder- oder Seitenteil des Pistolengriffes mit dem Zweck das Rutschen der Hand zu verhindern. Der Pistolengriff, die Schaftbacke und/oder auch der vordere Teil des Schaftes dürfen nicht anatomisch geformt sein	7.4.2.2
Griffigkeit	Materialien die die Griffigkeit verbessern, dürfen an Vorderschaft, Pistolengriff oder unteren Teil des Schaftes nicht angebracht werden	7.4.2.6
Korntunnel	Der Korntunnel darf die scheinbare Laufmündung nicht überragen	7.4.4. b
Läufe und Verlängerungsrohre	Läufe und Verlängerungsrohre dürfen in keiner Weise perforiert sein. Kompensatoren und Mündungsbremsen an Gewehren sind verboten. Jegliche Konstruktion oder Vorrichtung innerhalb des Laufes oder Verlängerungsrohres, mit Ausnahme den Zügen und dem Patronenlager, ist verboten.	7.4.1.5
300 m Gewehr		
	Überprüfen Sie das Gewehr auf die gleiche Weise wie das 50-Meter-Gewehr mit den folgenden Unterschieden: Gewicht für Männer / Frauen 8 kg	7.4.5.4 7.7.5
Kaliber	Max. 8 mm	7.4.6
Flimmerband	300 m Gewehre können ein Flimmerband mit einer maximalen Breite von 60 mm haben.	7.4.5.4
300 m Standardgewehr		
	In den 300 m Standardgewehr Wettbewerben kann ein Gewehr, das für den Einsatz in International Military Council (CISM) Sport 300 m Gewehr Wettbewerb zugelassen ist, und es durch die Ausrüstungskontrolle vor dem Wettbewerb überprüft wurde. verwendet werden. Dasselbe Gewehr muss ohne Veränderung in allen Stellungen verwendet werden. Die Verstellung von Schaftkappe und Handstopp oder der Wechsel des Ringkorns oder die Einstellung des Diopters oder der Irisblende sind erlaubt. Die Entfernung der Schaftbacke während des Bewerbes ist für die	7.4.1.1 7.4.3.b)

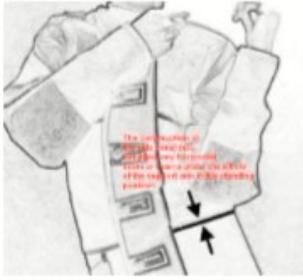
	Laufreinigung und das Entfernen des Bolzens unter der Aufsicht der Jury erlaubt; die Position darf aber nicht verändert werden, wenn sie zurückgesetzt wird.	
Kaliber	Max. 8 mm	7.4.6
Abmessungen	Legen Sie das Gewehr auf die Schablone, um die Maße zu überprüfen. (Muss den Anforderungen in den Tabellen 7.4.4.1 entsprechen).	7.4.4.1
Gewicht	Verwenden Sie die Waage, um das Gewicht zu überprüfen; darf 5,5 kg nicht überschreiten. Das Gewehr muss mit allen verwendeten Gewichten gewogen werden.	7.4.4.2 m)
Lauflänge	Darf 762 mm vom Verschlussboden bis zur scheinbaren Mündung einschließlich Verlängerungsrohr nicht überschreiten	7.4.3 c). 7.4.4.2
Flimmerband	Maximale Breite 60 mm	7.4.5.4
Abzug	Minimaler Abzug 1.500 g. Halten Sie das Gewehr mit gespanntem Abzug in senkrechter Position, um den Abzug zu überprüfen. Heben Sie das Gewehr vorsichtig an, wobei das Gewicht in der Mitte des Abzugs hängt. Der Abzug muss das Gewicht von seiner Auflagefläche heben, damit es frei am Abzug hängt. Lassen Sie den Abzug nach dem Anheben des Abzugsgewichts los, um sicherzustellen, dass er gespannt ist.	7.4.3 a) 7.4.4.2
Schaftkappe	Die Schaftkappe darf nach oben oder unten verstellbar sein. Die Schaftkappe kann nach rechts oder links von der Schaftmitte versetzt sein und / oder die Schaftkappe kann um ihre vertikale Achse gedreht werden. Wenn eine mehrteilige Schaftkappe verwendet wird, müssen ALLE Teile der Schaftkappe in die gleiche Richtung von der Schaftmitte versetzt oder gedreht werden. Kein Teil der Schaftkappe (Außenkanten) darf mehr als 30 mm von der Schaftmitte entfernt sein. Die Mittellinie des Schaftes ist eine vertikale Linie, die senkrecht zur Laufachse steht.	7.4.2.1

Schaft	Der tiefste Punkt des Schaftes, zwischen Pistolengriff und Schaftkappe, darf nicht mehr als 140 mm unter der Laufachse liegen. Dieses Limit gilt nicht für Holzschaftegewehre.	7.4.2.4
Außengewichte	Nur Laufgewichte innerhalb eines Radius von 30 mm, gemessen von der Laufachse, sind erlaubt. Laufgewichte dürfen am Lauf entlang platziert werden	7.4.2.7
Beschränkungen	<p>Ein Zweibein kann verwendet werden, um das Gewehr vor und nach dem Schießen oder während des Positionswechsels abzulegen, aber Zweibeine, ob feststehend oder zusammenklappend, müssen vom Gewehr während aller Wettkampfzeiten entfernt werden.</p> <p>Ein Zweibein oder eine angebrachte Gewehrauflage, ein Daumenloch, eine Daumenauflage, eine Handstütze oder eine Fersenauflage und eine Wasserwaage sind nicht zulässig.</p> <p>Ein Handstopp und ein Riemenhalter sind im Gewehr Stehendanschlag nicht zulässig.</p>	<p>7.5.8.6</p> <p>7.4.2.2</p> <p>7.6.1.3. h)</p>
Erhöhte Griffigkeit	Materialien die die Griffigkeit verbessern, dürfen an Vorderschaft, Pistolengriff oder unteren Teil des Schaftes nicht angebracht werden	7.4.2.6

Korntunnel	Der Korntunnel darf nicht über die scheinbare Mündung ragen	7.4.4.1
Lauf- und Verlängerungsrohre	Läufe und Verlängerungsrohre dürfen in keiner Weise perforiert sein. Kompensatoren und Mündungsbremsen an Gewehren sind verboten. Jegliche Konstruktion oder Vorrichtung innerhalb des Laufes oder Verlängerungsrohres, mit Ausnahme den Zügen und dem Patronenlager, ist verboten	7.4.1.5
Unterbekleidung		
Unter der Schießjacke	Messen Sie alle unter der Jacke getragenen Kleidungsstücke: Dicke - 2,5 mm einfach; 5,0 mm doppelt. Eine stabilisierende Kleidung ist nicht erlaubt.	7.5.7.1 7.5.7.2 7.5.2.1
Unter der Hose	Messen Sie die unter der Hose getragene Kleidung: Dicke - 2,5 mm einfach; 5,0 mm doppelt. Es dürfen nur normale Unterwäsche oder Trainingskleidung getragen werden. Elasthan ist erlaubt. (Leggins)	7.5.2.1 7.5.7.1 7.5.7.2
Unterkleidung	Alle anderen Arten von Unterwäsche sind verboten. Kinesio und Medical Taping verstoßen gegen die ISSF-Regeln und sind nicht gestattet. Bei Nachkontrollen müssen sich ausgewählte Schützen ausziehen, um zu bestätigen, dass sie kein verbotenes Taping verwenden.	7.5.7.2 6.7.4.2
Schießhosen		
	Nur eine Hose ist für alle Bewerbe erlaubt	7.5.1.2
Hosenmaterial	Muss ein flexibles Material sein, das seine physikalischen Eigenschaften nicht wesentlich verändert. Das Futter darf nur an normalen Verarbeitungspunkten gekreuzt, gesteppt, geklebt oder fixiert werden. Verwenden Sie das Steifigkeitsmessgerät, um die Steifheit an mehr als einer Stelle zu überprüfen (gemäß Abbildung). Stellen Sie sicher, dass die Hose auf dem Tisch ausgebreitet ist, der das Steifigkeitsmessgerät umgibt. Wenn der Schütze verlangt, dass die Messung an einer bestimmten Stellen durchgeführt wird, müssen mindestens zwei oder drei andere Stellen ebenfalls getestet werden.	7.5.1.1 7.5.2.2

	Alle Stellen müssen innerhalb der erforderlichen Normen liegen, nicht nur eine Stelle. Stellen Sie sicher, dass die Messung von innen erfolgt. Auf den Hosenbund muss besonders geachtet werden (um sicherzustellen, dass die Messung nicht an den Nähten oder Falten vorgenommen wird) und die Messung der Gürtelschlaufen 20 mm nicht überschreitet. Es können maximal 7 Gürtelschlaufen vorhanden sein, mit mindestens 80 mm Abstand zwischen den Gürtelschlaufen. Steifigkeitsmessungen von weniger als 3,0 mm sind nicht zulässig. Es gibt keine Toleranz unter 3,0 mm.	7.5.5.1
Dicke 	2,5 mm - einfach; 5,0 mm doppelt. Prüfen Sie an mehr als einer Stelle. (Siehe Abbildung). Verwenden Sie das Dickenmessgerät, um die Materialstärke der Hose zu überprüfen. Stellen Sie sicher, dass Sie die Dicke an mehr als einer Stelle testen. Alle Stellen müssen innerhalb der erforderlichen Normen liegen, nicht nur eine Stelle. Dickenmessungen über 2,5 mm sind nicht zulässig. Es gibt keine Toleranz über 2,5 mm	7.5.5.1
Verstärkungen	Darf nur an der Außenfläche angebracht werden. Dicke: 10 mm - einfach; 20 mm - doppelt. Mit Dickenmessgerät messen - Die Verstärkung kann über eine einzelne Dicke oder doppelt gemessen werden.	7.5.5.3
Kniepolster	Maximale Länge 300 mm, nicht breiter als der halbe Umfang des Hosenbeins.	7.5.5.3
Taschen	Taschen sind nicht erlaubt	7.5.5.1
Hosenschlitz	Es ist nur eine Art von Hosenverschluss vorne zum Öffnen und Schließen des Hosenschlitzes zulässig. Ein Klettverschluss in Kombination mit einem anderen Verschluss ist verboten. Der Hosenschlitz darf nicht tiefer als bis zur Höhe des Schrittes sein. Alle Löcher oder Öffnungen in der Hose, die nicht geschlossen werden können, sind zulässig.	7.5.5.2
Hosenbund	Darf nicht breiter als 70 mm sein. Wenn die Dicke des Hosenbundes 2,5 mm überschreitet (Es muss darauf geachtet werden, dass die tatsächliche Dicke des Bunds geprüft wird und Nähte und Falten nicht	7.5.5.1 7.5.5.2

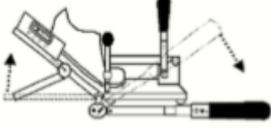
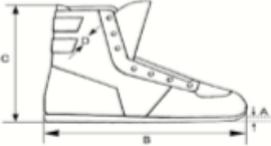
	gemessen werden.) ist ein Gürtel nicht zulässig. Wenn kein Gürtel verwendet wird, beträgt die absolute maximale Dicke des Hosenbundes 3,5 mm. Der Hosenbund kann mit einem Haken und bis zu fünf Ösen oder bis zu fünf verstellbaren Druckknöpfen oder einem ähnlichen Verschluss oder Klettverschluss, der nicht mehrschichtig sein darf, geschlossen werden. Es ist nur eine Art der Schließung zulässig. Dieser Verschluss darf nicht so platziert werden, dass er eine Stütze für den Ellbogen bildet, der das Gewehr trägt. Jede Gürtelschleufe (Halter) darf eine Breite von 20 mm und einen Abstand zueinander von 80 mm nicht überschreiten.	
Verschlüsse am Hosenbein	Jedes Hosenbein darf nur einen Verschluss haben. Die Beinöffnung darf nicht höher als 70 mm von der Oberkante der Hose beginnen. An jedem Reißverschluss sind zwei Öffnungs- oder Schließvorrichtungen zulässig (ISSF-Interpretation). Ein Verschluss ist entweder vorne am Oberschenkel oder hinten zulässig, jedoch nicht an beiden Stellen an einem Bein. Die Hose muss locker um die Beine sein.	7.5.5.2
Taille	Der oberer Rand der Hose darf nicht höher als 50 mm über dem Kamm des Hüftknochens sein.	7.5.5.1 7.5.5.5
Normale Hosen	Kann anstelle einer speziellen Schießhose getragen werden, sofern sie keinen Körperteil künstlich stützt.	7.5.5.1
Schießjacken		
	Nur eine Schießjacke ist für alle Bewerbe in einer Einzelmeisterschaft oder Wettkampf erlaubt	7.5.1.2
Jackenmaterial	Das Jackenmaterial muss flexibel sein und darf unter normalen Bedingungen seine physikalischen Eigenschaften (härter, steifer oder dicker) nicht wesentlich verändern. Verwenden Sie das Steifigkeitsmessgerät, um die Steifheit des Jackenmaterials an mehr als einer Stelle zu überprüfen (gemäß Abbildung). Wenn der Schütze verlangt, dass die Steifheit an einer bestimmten Stelle getestet wird, stellen Sie sicher, dass Sie die	7.5.1.1.
		

	Steifheit an zwei oder drei anderen Stellen auch testen. Steifheitsmessungen von weniger als 3,0 mm sind nicht zulässig. Es gibt keine Toleranz unter 3,0 mm.	
Konstruktionen 	Überprüfen Sie das Jackenfutter, um sicherzustellen, dass es nicht an anderen als normalen Verarbeitungsstellen an der äußeren Schicht des Jackenmaterials vernäht, gesteppt, geklebt oder befestigt ist. Bei der Konstruktion der Seitenteile dürfen im Stehen keine horizontalen Nähte oder Nähte unter dem Ellbogen des Stützarms platziert werden. Die Nähte dürfen nicht weniger als 70 mm über oder weniger als 20 mm unter der Ellbogenspitze platziert werden. Der Test muss durchgeführt werden, indem die Spitze des Ellbogens auf der Jacke mit dem Gewehr in der Schießposition überprüft wird.	7.5.4.5
Dicke	2,5 mm - einfach; 5,0 mm - doppelt. Verwenden Sie das Dickenmessgerät, um die Jacke an mehr als einer Stelle zu überprüfen. Dickenmessungen über 2,5 mm sind nicht zulässig. Es gibt keine Toleranz über 2,5 mm.	7.5.2.1 7.5.4.1
Verstärkungen	Alle Verstärkungen (Schulter- und Ellbogenpolster) dürfen nur außen angebracht werden. Überprüfen Sie die Verstärkungsdicke. Sie darf 10 mm einfache oder 20 mm doppelte nicht überschreiten. Der Bereich, der das Knopfloch umgibt, darf nicht mehr als 12 mm verstärkt sein, und dieser Bereich darf die Dicke von 2,5 mm überschreiten	7.5.4.8 7.5.4.2
Verstärkungen an Ellbogen und Arm	Verstärkungen sind an beiden Ellbogen zulässig. Sie dürfen nicht breiter als der halbe Umfang des Ärmels sein. Die Verstärkung am Anschlagarm kann sich vom Oberarm bis zu einem Punkt 100 mm vom Ende des Ärmels erstrecken. Die Verstärkung am gegenüberliegenden Arm darf nicht länger als 300 mm sein.	7.5.4.8
Verstärkungen an der Schulter	Die Schulterverstärkung (wo die Schaftkappe ruht) darf nicht länger als 300 mm sein.	7.5.4.8 7.5.4.3

	Diese Schulter kann einen Reißverschluss oder nicht mehr als zwei Riemen haben, um loses Material im Bereich der Schulter zu halten.	
Riemenvorrichtung	Die Jacke darf nur einen Haken, eine Schlaufe, einen Knopf oder eine ähnliche Vorrichtung am Riemenarm haben, um das Festhalten des Riemens zu erleichtern. Diese Vorrichtung muss an der Außenseite des Ärmels oder an der Schulternaht befestigt werden	7.5.4.8 c)
Taschen	Alle Innentaschen an der Jacke sind verboten. An der Jacke ist nur eine Außentasche zulässig. Die Tasche muss sich für Rechtsschützen auf der rechten Vorderseite der Jacke befinden (für Linksschützen links). Die Außentasche darf nicht höher als 250 mm und nicht breiter als 200 mm sein	7.5.4.8 e) 7.5.4.8 f)
Rückenteil	Der Rückenteil muss so konstruiert sein, dass dieser die Flexibilität der Jacke nicht versteift oder beeinträchtigt. Der Rückenteil kann aus mehr als einem Materialstück bestehen, einschließlich eines Bandes oder Streifens. Alle Teile des Rückenteils müssen dem Dickenmaximum von 2,5 mm und dem Steifheitsminimum von 3.0 mm entsprechen.	7.5.4.4
Länge	Die Länge der Jacke darf nicht tiefer (länger) als bis zum untern Ende der geballten Faust sein	7.5.4.1
Ärmel	In der Liegend- und Knieendstellung darf der Ärmel der Jacke nicht über das Handgelenk des Arms hinausragen, an dem der Riemen befestigt ist. Um zu bestätigen, dass der Ärmel flexibel ist und keinen Arm in einer gebogenen Position fixiert, muss der Schütze in der Lage sein, beide Arme beim Tragen der Jacke vollständig zu dehnen oder zu strecken. Wenn einer der Arme nicht gerade gestreckt (gerade machen) werden kann, kann die Jacke nicht zugelassen werden.	7.5.4.6
Verschluss	Nur mit nicht verstellbaren Mitteln wie Knöpfen oder Reißverschlüssen. Es ist kein anderer Reißverschluss oder eine andere Schließ- oder Spannvorrichtung als die angegebenen zulässig. Wenn die Jacke geschlossen ist, darf sie nicht mehr als 100 mm überlappen. Die Jacke muss locker	7.5.4.2

	hängen. Verwenden Sie die 70 mm Überlappungsmessgerät zum Schließen der Jacke (6 kg bis 8 kg Zugkraft), um die Überlappung der Jacke zu überprüfen. Die Prüfer, die diesen Test durchführen, müssen in der Lage sein, die Außenkante des Knopflochs mindestens 70 mm über die Mitte des Knopfes hinaus zu ziehen, während sie die Jacke mit normaler Kraft schließen. Diese Messung muss mit seitlich angelegten Armen durchgeführt werden; Der Schütze muss normal stehen und darf die Schultern nicht nach vorne oder zusammenziehen und, falls verwendet, eine Schießhose tragen. Markieren Sie nach Abschluss dieser Prüfung die Position der Knöpfe mit dem Markierungsstift oder auf andere unveränderliche Weise. Der Bereich um das Knopfloch ist auf eine maximale Dicke von 12 mm begrenzt, und dieser Bereich kann die zulässige Dicke von 2,5 mm überschreiten.	
Kinesio oder medizinisches Taping	Kinesio oder medizinisches Taping können künstliche Unterstützung bieten und verstoßen gegen die ISSF-Regeln. Nach dem Wettkampf können Tests durchgeführt werden, bei denen Schützen sich in Anwesenheit eines Offiziellen des gleichen Geschlechts ausziehen müssen, um zu bestätigen, dass verbotenes Taping nicht verwendet wird.	6.7.4.2
Handschuhe		
Material	Der Handschuh muss aus einem flexiblen Material bestehen, das seine physikalischen Eigenschaften nicht wesentlich verändert.	7.5.1.1
Dicke	Die Gesamtdicke des Handschuhs darf nicht mehr als 12 mm betragen. Dabei werden die vorderen und hinteren Materialien zusammen an anderen Stellen als an den Nähten und Fugen gemessen	7.5.6.1
Länge	Darf nicht mehr als 50 mm über das Handgelenk hinausragen; Messen Sie von der Mitte des Handgelenks oder Knöchels.	7.5.6.2

Verschluss	Jedes Band oder jede andere Verschlussvorrichtung am Handgelenk ist verboten. Ein Teil des Handgelenkverschlusses kann jedoch aus einem elastischen oder dehnbaren Material bestehen. Testen Sie den Handgelenkverschluss mit Ihrem Finger, es darf nicht eng sein	7.5.6.2
Riemen		
Riemenbreite	Die Breite darf nicht mehr als 40 mm betragen.	7.5.8.2
Kniendrolle		
Material	Überprüfen Sie das Material; es muss weich und flexibel sein	7.5.8.5
Länge	Maximal 25 cm	7.5.8.5
Durchmesser	Maximal 18 cm	7.5.8.5
Form	Zylindrisch. Zusammenbinden oder andere Vorrichtungen zum Formen der Rolle sind nicht zulässig.	7.5.8.5
Fersenunterlage	Ein separates Stück flexibles, komprimierbares Material mit maximalen Abmessungen von 20 cm x 20 cm. Darf nicht dicker als 10 mm sein, wenn es mit einem Dickenmessgerät für Gewehrkleidung gemessen wird.	7.5.8.7
Schießschuhe		
	Es ist nur ein Paar Schießschuhe erlaubt. Sie müssen ein äußerlich passendes Paar sein. (siehe Tabelle, 7.5.3.6)	7.5.3.5
Material	Das Material des oberen Teils (über der Sohlenlinie) muss aus weichem, flexiblem, biegsamem Material bestehen, das gemessen an jeder flachen Stelle wie in Punkt D der Schießschuhabmessungstabelle gezeigt (7.5.3.6), einschließlich Futter nicht stärker als 4 mm sein darf. Die Schuhsohle muss aus dem gleichen Material bestehen und im gesamten vorderen Teil des Fußes flexibel sein. Schützen können entfernbare Innensohlen oder Einlagen in ihren Schuhen verwenden, aber alle Einlagen müssen auch im vorderen Teil des Fußes flexibel sein.	7.5.3.1 7.5.3.2

<p>Schuhsohlenflexibilität</p> 	<p>Um zu demonstrieren, ob Sohlen elastisch sind, müssen Schützen zu jeder Zeit normal gehen können, (Ferse - Zehe) wenn sie sich am Schießstand befinden (FOP). Eine Verwarnung für den ersten Verstoß wird ausgesprochen, ein zwei Punkt Abzug und eine Disqualifikation wird für weitere Vergehen gegeben.</p> <p>Verwende das Schuhsohlenflexibilitätsmessgerät. (siehe Anweisungen im Anhang A)</p> <p>Die Sohlen der Schützenschuhe müssen sich, während der Stiefel oder Schuh in der Prüfeinrichtung eingespannt ist, mindestens um 22,5 Grad biegen lassen, wenn eine Kraft von 15 Newtonmetern auf den Fersenbereich wirkt. (Siehe Regel 6.5.3).</p>	<p>7.5.3.3</p> <p>7.3.2.3</p>
<p>Innensohlen und Einlagen für Schuhe</p>	<p>Schützen können Innensohlen oder Einlagen in den Stiefeln oder Schießschuhen verwenden. Diese Einlagen müssen jedoch flexibel sein. Es sind keine Innensohlen oder orthopädischen Einlagen zulässig, die aus hartem, unflexiblem Kunststoff oder ähnlichen Materialien bestehen oder am Fußballen nicht flexibel sind. Bei Nachkontrollen werden die Schützen gebeten, ihre Schuhe auszuziehen, und die Innensohlen werden überprüft.</p>	<p>7.5.3.2</p>
<p>Sohlenabmessungen</p> 	<p>Die Schuhsohle muss der äußeren Krümmung des Schuhs folgen und darf an keiner Stelle mehr als 5,0 mm über die Außenmaße des Schuhs hinausragen. Zehen oder Fersen dürfen nicht quadratisch oder flach geschnitten werden.</p>	<p>7.5.3.6</p>
<p>Höhe</p>	<p>Maximale Schuhhöhe: : Nicht höher als 2/3 der Länge von B</p>	<p>7.5.3.6</p>
<h3>Kontrollen</h3>		
<p>Nachkontrollen</p>	<p>Nachkontrollen müssen nach Ausscheidungs- und Qualifikationswettkämpfen und während der Meldezeit vor dem Finale durchgeführt werden. Bei Nachkontrollen für 10 m und 50 m Gewehrbewerben müssen sechs (6) Schützen pro Bewerb (Durchgang, Ausscheidung und</p>	<p>6.7.9</p>

	<p>Qualifikation) plus einer (1) auf Taping überprüft werden. Wenn ein Schütze mehr als einmal für eine Nachkontrolle im selben Bewerb ausgewählt wird, entscheidet eine Münze, ob die Nachkontrolle durchgeführt wird oder nicht. Im Finale müssen drei (3) Schützen getestet werden.</p> <p>Die Jury für Ausrüstungskontrolle ist für die Überwachung der Durchführung aller Nachkontrollen verantwortlich. Die Nachkontrollen müssen die Schießkleidung, Unterbekleidung, Taping und Gewehre umfassen (ggf. Abzug wiegen). Nach dem Wettkampf sind Begleitpersonen erforderlich, um sicherzustellen, dass ausgewählte Schützen keine Möglichkeit haben, Kleidung zu wechseln oder auszuziehen. Richterinnen, die Frauen sind, stehen zur Verfügung, um Schützinnen nach dem Wettkampf auf Taping und Unterbekleidung zu überprüfen. Wenn ein Schütze eine Nachkontrolle nicht besteht, muss der Vorsitzende der Ausrüstungskontrolljury oder ein vom Vorsitzenden der Ausrüstungskontrolljury benanntes Jurymitglied bestätigen, dass der Test korrekt durchgeführt wurde und der Schütze disqualifiziert wird. Das Bestätigungsverfahren muss die Verwendung von ISSF-Kalibrierungstestgeräten umfassen, um zu bestätigen, dass die Testinstrumente genau messen.</p> <p>Berufung gegen eine Disqualifikation nach dem Wettkampf können bei der Berufungsjury eingereicht werden. Die Berufungsjury muss entscheiden, ob die Messung korrekt durchgeführt wurde, darf die Messung jedoch nicht wiederholen.</p> <p>Gezielte Tests (Auswahl von Schützen auf einer nicht zufälligen Basis) können durchgeführt werden, wenn eine Jury glaubwürdige Beweise dafür hat, dass ein Schütze seine Waffe, Kleidung oder Ausrüstung geändert hat oder versucht hat, diese zu ändern.</p>	<p>6.7.9.2</p> <p>6.7.9.3</p> <p>6.7.9.4</p>
--	--	--

	In jedem Fall muss ein Jurymitglied, wenn es etwas außerhalb der Regeln entdeckt (Ausrüstung, Kleidung usw.), das vor Beginn des Wettbewerbs geändert werden kann, dem Schützen raten, es zu ändern, bevor er weitermacht.	6.8
Nachkontrollen im Finale	Nachkontrollen Finale: Während der Meldezeit müssen alle Schützen auf Überlappung getestet werden. Alle Gewehre müssen in allen Abmessungen, vorne, hinten und im Gewicht geprüft werden. Andere einfache visuelle Überprüfungen, Sponsoring, Blenden, Kappen und elektronische Geräte ebenfalls. Die Jury für Ausrüstungskontrolle ist verantwortlich für die Überwachung der Durchführung aller Wettbewerbskontrollen während der Vorbereitungszeit.	6.7.9.2

Hinweis: Alle Steifigkeitsmessungen müssen auf dem Ausrüstungskontrollblatt deutlich angegeben sein (siehe Anhang B).

Partner des ÖSB

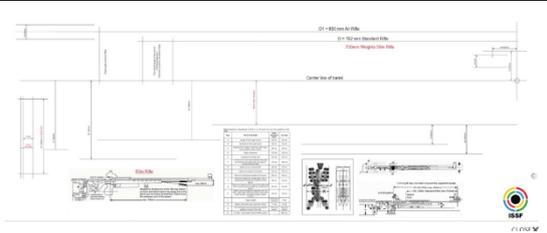


4. **Montagelinie Ausrüstungskontrolle Gewehr**
Durchführungsempfehlung

1 Jury Mitglied WBK
6 KR im Dienst + 2 Reserve

TISCH 1		
<p>Waffen- und Bekleidungskontrollblatt von jedem Schützen persönlich ausfüllen lassen. (ähnlich der Blutspende Anmeldung)</p>		<p>Kein Kampfrichter notwendig</p>
<p>Schreibzeug</p>		

TISCH 2		
<p>Anmeldung Bedarf: Starterliste gereiht nach Tag + Durchgang Spalten Startnummer FamName alphabetisch Anmerkungen</p>		<p>1 Kampfrichter notwendig</p>
<p>Schreibzeug Textmarker</p>		

TISCH 3		
<p>Geprüft wird:</p> <ul style="list-style-type: none"> ✓ Abmessungen ✓ Blenden ✓ Riemen ✓ Schaftkappe 		<p>1 Kampfrichter notwendig</p>
<p>Schablone</p>		

Partner des ÖSB



TISCH 4

<p>Geprüft wird:</p> <ul style="list-style-type: none"> ✓ Abzugswiderstand ✓ Gewicht des Gewehrs ✓ Sponsorenzeichen 	 <p>Waage Abzugsgewicht</p>	<p>1 Kampfrichter notwendig</p>
---	---	-------------------------------------

TISCH 6

<p>Geprüft wird:</p> <ul style="list-style-type: none"> ✓ Schuhe ✓ Handschuhe ✓ Überlappung 		<p>1 Kampfrichter notwendig</p>
---	--	-------------------------------------

TISCH 7

<p>Geprüft wird:</p> <ul style="list-style-type: none"> ✓ Dicke 	 <p>Dickenmessgerät</p>	<p>1 Kampfrichter notwendig</p>
---	---	-------------------------------------

TISCH 8

<p>Geprüft wird:</p> <ul style="list-style-type: none"> ✓ Steifigkeit 	 <p>Steifigkeitsmessgerät</p>	<p>1 Kampfrichter notwendig</p>
---	---	-------------------------------------

5. Waffen- und Bekleidungskontrollblatt

Österreichische Staatsmeisterschaften Österreichische Meisterschaften



Name	GebJahr	Bundesland	Startnummer

Seriennummer	Hersteller/Waffentyp

Unterschrift Schütze:

Gegenstand	Geprüft
Abmessungen	
Griff	
Kartusche	
Abzugswiderstand	
Gewicht der Waffe	
Sponsorenzeichen	

Unterschrift Kontrolle:

Das Kontrollblatt ist zum Wettkampf mitzunehmen und muss auf Verlangen vorgezeigt werden.

6. Ausrüstungskontrolle Messgeräte und Instrumente

ISSF-Regel 6.5 verlangt für das Organisationskomitee:

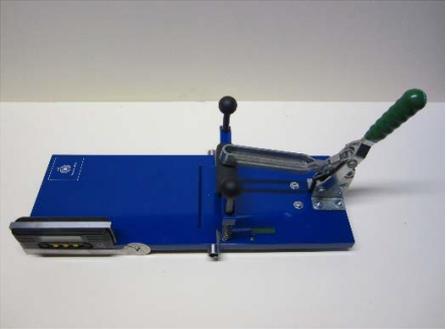
Jedes Organisationskomitee muss vor und während der ISSF-Meisterschaften einen vollständigen Satz von Messgeräten und Instrumenten für die Ausrüstungskontrolle bereitstellen. Diese Regel erfordert auch die Bereitstellung einer Kalibrierungszertifizierung oder eines Kalibrierungstestgeräts. Der technische Delegierte der ISSF oder der Vorsitzende der Jury für Ausrüstungskontrolle muss alle Messgeräte und Instrumente vor dem Wettbewerb prüfen und genehmigen. Kalibrierungstestgeräte zur Prüfung von Ausrüstungsinstrumenten sind im ISSF-Hauptquartier erhältlich. Gemäß ISSF-Regel 6.5 dürfen bestimmte Kleidungsmaße nur mit Geräten überprüft werden, die vom Technischen

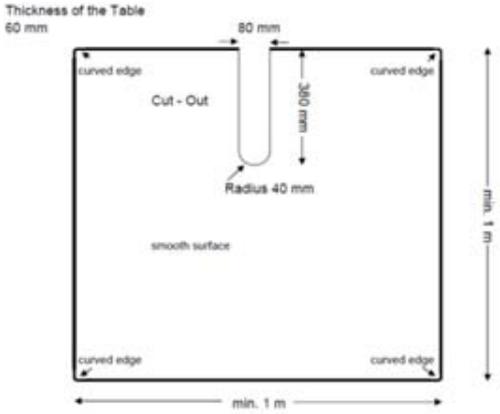
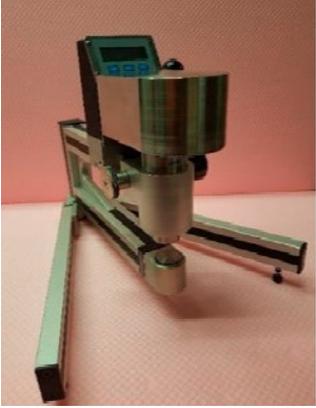
Partner des ÖSB



Komitee der ISSF oder dem Vorsitzenden der Jury für Ausrüstungskontrolle genehmigt wurden.

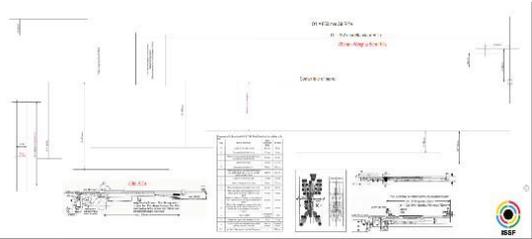
Dieses Dokument enthält eine Liste der Messgeräte und Instrumente für die Ausrüstungskontrolle, über die das Organisationskomitee verfügen muss, um eine ISSF-Meisterschaft durchzuführen. In der Liste sind die Instrumente aufgeführt, die von der ISSF genehmigt werden müssen. Die ISSF kann je nach Niveau der ISSF-Meisterschaft ein ganzes Set zur Verfügung stellen. Die ISSF kann sie auch über die Anzahl beraten, die für die Durchführung einer offiziellen ISSF-Veranstaltung benötigt werden. Bei Fragen wenden sie sich bitte an die ISSF-Zentrale und den technischen Direktor der ISSF, Herrn Wilhelm-Xaver Grill.

Gegenstand	Bilder/Illustrationen
<p>Schuhsohlenflexibilitätsprüfgerät</p> <ul style="list-style-type: none"> ✓ Zur Messung der Flexibilität der Schuhsohle von Gewehrschützen gemäß ISSF-Regel 6.5.3 / 7.5.2.3 ✓ Muss von der ISSF genehmigt sein ✓ Muss vom Vorsitzenden der technischen Ausrüstungskontrolle oder vom technischen Delegierten überprüft werden 	
<p>Steifigkeitsmessgerät</p> <ul style="list-style-type: none"> ✓ Zum Messen der Steifheit der Gewehrkleidung gemäß ISSF-Regel 6.5.2 ✓ Muss von der ISSF genehmigt sein ✓ Muss vom Vorsitzenden der technischen Ausrüstungskontrolle oder vom technischen Delegierten überprüft werden 	

<p>Tisch für das Steifigkeitsmessgerät</p> <ul style="list-style-type: none"> ✓ Zur Erleichterung der Steifigkeitsmessung der Gewehrkleidung gemäß ISSF Regel 6.5.2. ✓ Ein ISSF zugelassene Vorrichtung ist nicht erforderlich. ✓ Empfohlen ist eine flache Platte oder ein ähnliches Material. ✓ Muss vom Vorsitzenden der technischen Ausrüstungskontrolle oder vom technischen Delegierten überprüft werden 	
<p>Dickenmessgerät</p> <ul style="list-style-type: none"> ✓ Zum Messen der Gewehrbekleidungsdicke gemäß ISSF-Regel 6.5.1. ✓ Muss vom Vorsitzenden der technischen Ausrüstungskontrolle oder vom technischen Delegierten überprüft werden. 	
<p>Überlappungsmessgerät</p> <ul style="list-style-type: none"> ✓ Zur Messung der Gewehrjackenüberlappung gemäß ISSF Regel 7.5.4.2. ✓ 6 - 8 kg Gerät. ✓ Muss vom Vorsitzenden der technischen Ausrüstungskontrolle oder vom technischen Delegierten überprüft werden 	

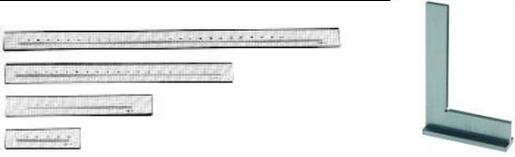
Partner des ÖSB



<p>10 kg Waage</p> <ul style="list-style-type: none"> ✓ Um die Gewichte der Gewehre zu überprüfen. ✓ Das Gewicht muss in Schritten von 1,0 g von 0,0 g bis 10.000,0 g gemessen werden. ✓ Die Waage muss ein staatliches Zertifikat haben. 	
<p>Messgerät für die Schuhabmessungen</p> <ul style="list-style-type: none"> ✓ Zum Messen der Außenabmessungen der Gewehrschützenschuhe nach ISSF Regel 7.5.3.6. ✓ Muss ISSF genehmigt sein. ✓ Muss vom Vorsitzenden der technischen Ausrüstungskontrolle oder vom technischen Delegierten überprüft werden 	
<p>Testgeräte-Kalibrierungssatz</p> <ul style="list-style-type: none"> ✓ Zum Kalibrieren von Ausrüstungsprüfgeräten. ✓ ISSF-Kalibrierungstestgeräte müssen verwendet werden, um die Testinstrumente vor jedem Testtag zu überprüfen, und wenn eine Disqualifikation während der Tests nach dem Wettkampf in Betracht gezogen wird, ISSF-Regel 6.7.6.2 c). ✓ Der Kalibrierungssatz ist in der ISSF-Zentrale erhältlich. 	
<p>Gewehrschablone</p> <ul style="list-style-type: none"> ✓ Zur Überprüfung der Außenabmessungen des Gewehrs gemäß ISSF Regel 7.4.4.1 /7.4.4.2. ✓ ISSF-genehmigte Schablone ist nicht erforderlich. ✓ Muss maß genau sein. 	

Partner des ÖSB



<p>Mikrometer</p> <ul style="list-style-type: none"> ✓ Um verschieden genaue Messungen durchzuführen. ✓ ISSF zugelassenes Gerät ist nicht erforderlich. 	
<p>Schiebelehre</p> <ul style="list-style-type: none"> ✓ Um verschiedene Messungen durchzuführen. ✓ ISSF zugelassenes Gerät ist nicht erforderlich. 	
<p>Stahllineal / Winkel</p> <ul style="list-style-type: none"> ✓ Um verschiedene Messungen durchzuführen. 	
<p>Winkelmessgerät</p> <ul style="list-style-type: none"> ✓ Um die 25 m Pistolen Readystellung zu prüfen. ✓ So überprüfen sie die Flexibilität der Schuhsohle. ✓ ISSF zugelassenes Gerät ist nicht erforderlich. 	

Bemerkungen

Alle Messgeräte und Instrumente müssen vom Vorsitzenden der Jury der Ausrüstungskontrolljury oder vom technischen Delegierten überprüft werden.

Wenn ISSF-zugelassene Testgeräte für eine bestimmte Testfunktion erforderlich sind, müssen Hersteller, die eine ISSF-Zulassung erhalten möchten, einen Prototyp oder eine Produktionsversion des Geräts einreichen, damit es vom ISSF Technical Komitee auf eine mögliche Genehmigung geprüft werden kann.

Die Liste der Lieferanten kann auf Anfrage von der ISSF-Zentrale bezogen werden, oder die ISSF kann Ihnen einen ganzen Satz zur Verfügung stellen.

Partner des ÖSB



7. ANHÄNGE

7.1 Anhang A: Anweisungen zur Durchführung von Schuhsohlenflexibilitätsprüfungen für Gewehrshützenschuhe.

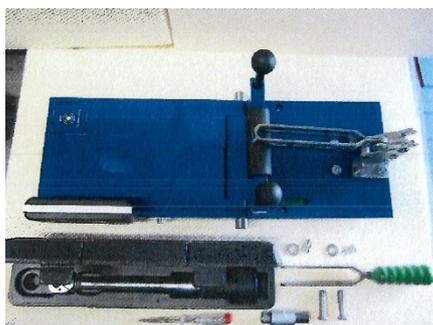
Im Folgenden finden Sie hier die Bedienungsanleitung:

1. Stellen Sie sicher, dass der Tester auf einer ebenen, flachen Oberfläche festgeklemmt ist.
2. Überprüfen Sie, ob der Drehmomentschlüssel auf 15 Newtonmeter eingestellt ist. Dies wurde als die durchschnittliche Menge an Gewicht berechnet, die von der durchschnittlichen Person ausgeübt wird, um ihren Schuh zu biegen und auf normale Weise zu gehen, wobei die Ferse den Boden vor dem Zeh verlässt.
3. Stellen Sie sicher, dass der Drehmomentschlüssel vollständig in das Sechskantloch an der Seite des Testers mit dem digitalen Zähler eingesetzt ist.
4. Der digitale Zähler muss eingeschaltet und dann die Mitte der drei gelben Tasten mit dem Gradzeichen (°) eingeschaltet sein.
5. Legen Sie den Schuh unter die Stange und klemmen Sie ihn fest. Die Klemmvorrichtung gewährleistet die Druckkonsistenz. Dies ist notwendig, da die Erfahrung gezeigt hat, dass mit demselben unter verschiedenen Drücken geklemmten Schuh unterschiedliche Messwerte erzielt werden können.
6. Platzieren Sie den Schuh so, dass vom vorderen Vorsprung der Zehenkappe an der grünen Markierung gemessen wird. Die Positionierung des Schuhs unter der Stange wird häufig durch eine Falte im oberen Bereich des Schuhs angezeigt, die die natürliche Biegung des Fußes beim Gehen kennzeichnet. Die Erfahrung hat erneut gezeigt, dass die meisten Schuhe in der grünen Markierungszone platziert werden sollten (dies ist der natürliche Biegepunkt). Dies ist unabhängig von der Breite oder Größe des Schuhs. Die Messung jedes Schuhs sollte an derselben Position in der grünen Markierungszone erfolgen.
7. Der Drehmomentschlüssel sollte langsam verwendet werden. Ein angemessen langsamer Druck nach unten ist ausreichend. Wenn Sie den Drehmomentschlüssel zu schnell verwenden, wird ein falscher Wert angezeigt.
8. Für jeden Schuh sollten Aufzeichnungen geführt werden, die Folgendes enthalten: Hersteller; Modell; Alter; Farbe; Mann Frau; Winkel erreicht, bevor die Sohle „bricht“; und Dicke der Sohle und ob es Einlagen gibt oder nicht (ob hart oder weich).

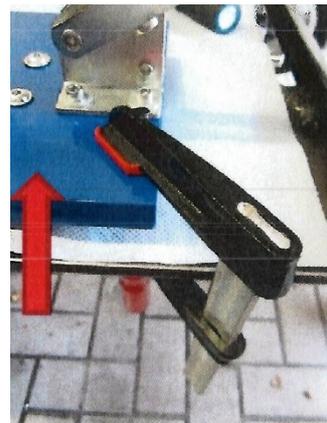
9. Bei erneuten Überprüfungen sollte der Tester nicht verwendet werden. Der Schuh sollte von Hand überprüft werden (nicht auf 45 Grad), sondern nur, um eine gewisse Flexibilität zu gewährleisten.

10. Der Tester ist so konzipiert, dass Gewehrschützen nicht unnatürlich laufen (z. B. wie ein Pinguin).

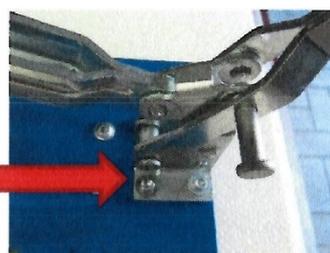
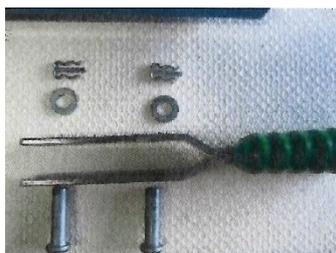
Abbildungen des Testers



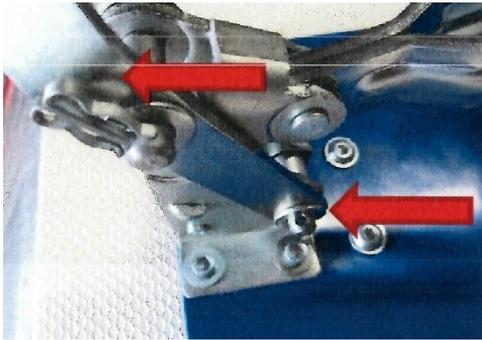
Nehmen sie alle Teile aus der Verpackung.



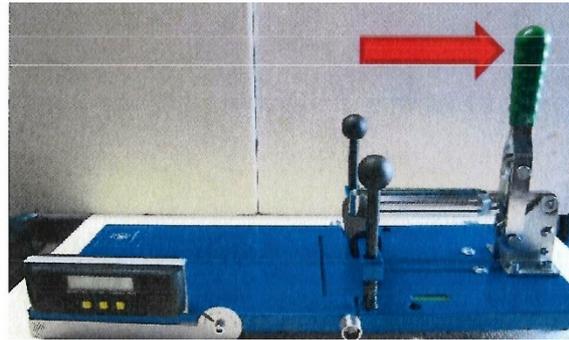
Befestigen sie den Tester mit der Klemme (wie durch den roten Pfeil dargestellt) auf einer ebenen Fläche (ein Tisch ist ideal).



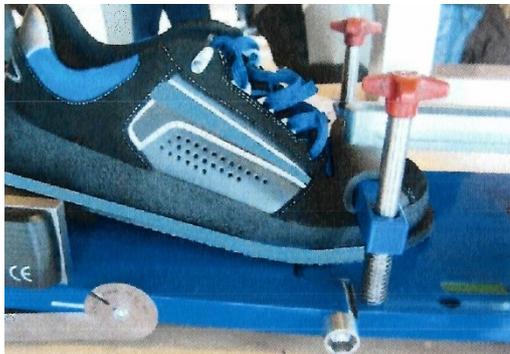
Griff und Schrauben mit Splinten. Stecken sie den ersten Stift in das Loch, indem sie mit einem Finger helfen, den zweiten Stift in die obige Einheit.



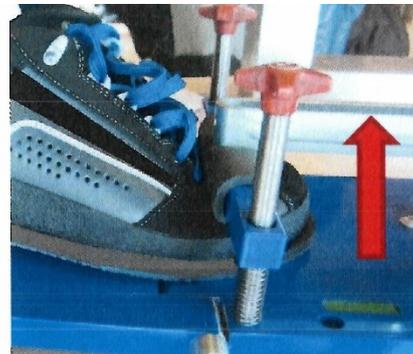
Setzen Sie zwei Unterlegscheiben und zwei Splinte ein.



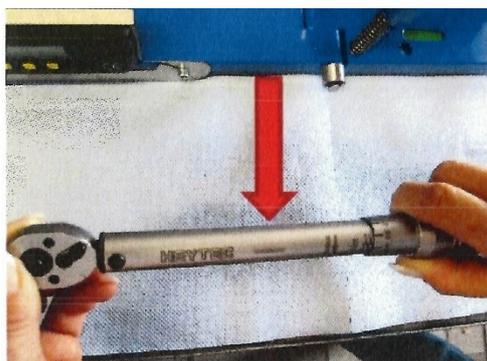
Der Tester ist jetzt bereit, um die Schuhe zu testen.



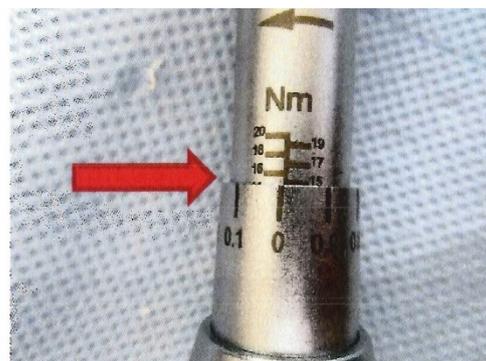
Schieben sie den Schuh in den Tester.



Drücken sie die Stange nach unten und klemmen sie diese mit dem grünen Hebel fest.



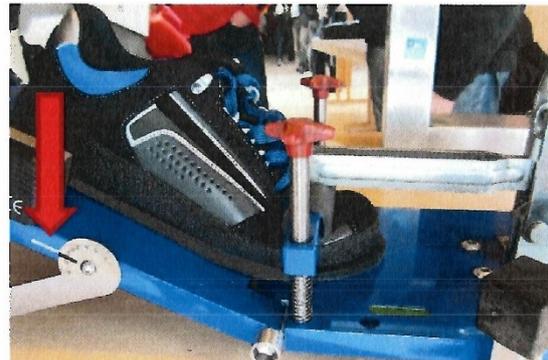
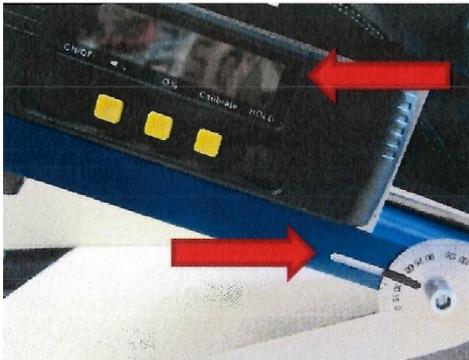
Bereiten Sie den Drehmomentschlüssel vor, indem Sie ihn auf 15 Nm einstellen. Dabei den Ring mit den Fingern nach hinten drücken, um die Spindel zu entriegeln und mit der anderen Hand drehen, bis die 15 Nm angezeigt werden.



Achtung:

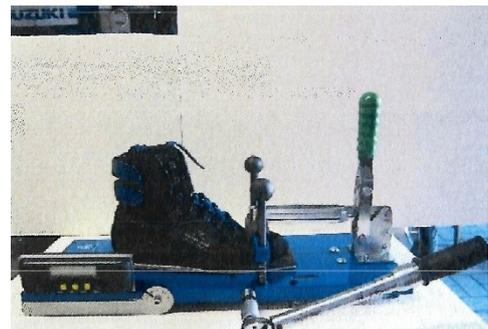
Reduzieren Sie den Drehmomentdruck auf null, indem Sie die Spindel am Ende eines jeden Tages drehen (siehe großer gelber Pfeil) und bei Bedarf zurücksetzen. Bitte lassen Sie den Drehmomentschlüssel nicht über Nacht unter Druck.

Jeder Schuh sollte eine Knickspitze haben, die bei einem kleinen Schuh etwa 9 cm bis 10 cm von der Vorderseite des 10 mm Vorsprungs über die Zehenkappe und bei einem großen Schuh etwa 10 cm bis 11 cm vom 10 mm Vorsprung entfernt ist von der Zehenkappe.



Digitalanzeige einschalten. Das Display zeigt den Winkel in Grad an. Die Alternative, aber weniger genaue Messung ist das Maß, welches an der Seite des Testers angebracht ist. Auf dem Maß und auf der Seite des Testers befinden sich Markierungen. Wenn diese Markierungen in einer Linie liegen, bedeutet dies, dass der Schuh einen Winkel von 22,5 Grad erreicht hat. Setzen sie den Drehmomentschlüssel ein und drücken sie ihn nach unten, bis er „klickt“. Die Schuhe sollten einen Mindestwinkel von 22,5 Grad haben.

Achtung: Bitte beachten sie, dass der Tester ein einfach zu bedienendes Gerät ist. Er ist so entworfen, dass die Beständigkeit der getesteten Schuhe mit flexiblen Sohlen sichergestellt ist und es kommt zu keinen Schwierigkeiten 30 Grad oder mehr zu erreichen.



Hinweis: Dieses Gerät kann auch zum Testen von Gewerkschuhen verwendet werden. Bei Fragen / Hilfe wenden sie sich bitte an das ISS-Hauptquartier.